

«EinBlick Aargau»: Aufbruch zu neuen Ufern

Lehrmittel. Das Departement BKS und der Schulverlag plus gehen mit dem regionalen NMG-Lehrmittel neue Wege. Dabei stehen ein hybrides Einführungsmodell sowie die rein digitale Umsetzung im Zentrum.

Janick und Selina stehen auf einer kleinen Fussgängerbrücke am Ufer der Bünz und konzentrieren sich auf ihr Tablet. Mithilfe eines Bewertungsbogens sollen sie heute herausfinden, ob der Fluss an dieser Stelle naturnah verläuft oder ob Menschen in seinen Lauf eingegriffen haben. Sie prüfen die verschiedenen Bewertungskriterien: Ist der Gewässerlauf schlängelnd oder begradigt? Gibt es künstliche Barrieren, und ist das Ufer verbaut oder eher unberührt? Dies ist ein Beispielszenario aus dem neuen Lehrmittel für den Kanton Aargau. «EinBlick Aargau» soll das handlungsorientierte Entdecken vor Ort fördern. Das digitale Lehrmittel ist vielfältig einzusetzen und lässt sich auf mobilen Geräten leicht auf Erkundungstouren mitnehmen.

Von «Leben im Aargau» ...

2006 erschien beim damaligen Lehrmittelverlag des Kantons Aargau das Lehrmittel «Leben im Aargau». Das Werk war in seiner Konzeption wegweisend für weitere Kantone, die es als Vorlage für eigene Lehrmittel übernahmen, beispielsweise «Leben in Graubünden». Mit der Einführung des Neuen Aargauer Lehrplans stellen sich neue Anforderungen an Lehrmittel. Eine Kompetenzorientierung, neues Fachverständnis, neue, kantonsspezifische Inhalte sowie digitale Inhalte und Zugriffe sind gefragt.

... zum neuen «EinBlick Aargau»

Unbestritten war die Tatsache, dass der Kanton Aargau nach wie vor eines Lehrmittels im NMG-Bereich bedarf. Nur: Welche Konsequenzen hat der Neue Aargauer Lehrplan auf das Lehrmittel «Leben im Aargau»? Soll es sanft überarbeitet werden, oder soll es neu in rein digitaler Form erscheinen? Diese Fragen stellten sich die Programmverantwortlichen des Schulverlags plus. Sie traten mit dem Kanton Aargau in Kontakt und stellten verschiedene Weiterentwicklungs-

modelle vor. Der Kanton Aargau bestätigte den Bedarf nach einem Lehrmittel und entschied, einen Teil der Entwicklungskosten mitzufinanzieren.

Ein rein digitales Lehrmittel

Der Schulverlag plus geht zeitgemässe Wege, indem er modular konzipierte Lernarrangements entwickelt. Auf das Schuljahr 2021/22 erscheint mit «WeitBlick NMG» das erste Lehrwerk, das die neue Binnenstruktur und die digitale Form zum Leitmedium erklärt. Im Rahmen dieser aktuellen Entwicklungen kamen der Schulverlag plus und der Kanton Aargau überein, dass «EinBlick Aargau» rein digital erscheinen soll. Das Lehrmittel besteht aus einem Kommentar (filRouge) und einer Schülerinnen- und Schülerplattform. Dieses Setting ermöglicht den Lehrpersonen zeit- und ortsunabhängige Planungs- und Feedbackprozesse und den Schülerinnen und Schülern ein aktives, entdeckendes Lernen und Forschen vor Ort.

Hybrides Einführungsmodell

Bei der Einführung des Lehrmittels geht der Schulverlag plus ebenfalls neue Wege. Obwohl das Lehrmittel auf das Schuljahr 2022/23 erscheint, kann eine kostenlose

Lizenz für «EinBlick Aargau» ab sofort im Shop des Schulverlags plus erworben werden. Das Lehrmittel enthält mit «Wasserkanton Aargau» ein erstes Lernarrangement. Weitere Lernarrangements kommen im Verlauf des Jahres dazu und berücksichtigen in ihrer Entwicklung fortlaufend die Erfahrungen, die in der Pilotphase gemacht werden.

Anita Stettler, Schulverlag plus;
Kommunikation BKS

EinBlick Aargau»

In Zusammenarbeit mit dem Departement BKS entsteht das neue Lehrmittel «EinBlick Aargau», welches das bisher im Kanton Aargau obligatorische Lehrmittel «Leben im Aargau» ablöst. In 16 Lernarrangements für den 2. Zyklus werden den Kanton Aargau betreffende spezifische, regional relevante Inhalte im Fachbereich NMG umgesetzt. Das Lehrmittel, welches rein digital erscheint, baut konzeptionell und fachdidaktisch auf den Grundlagen von «WeitBlick NMG» auf.

► Bestellung der Demolizenz unter:
shop.schulverlag.ch

► Website EinBlick Aargau ab Mitte Juli
verfügbar unter: www.einblick-aargau.ch



Erste Umsetzungen aus dem Gestaltungskonzept von «EinBlick Aargau», Illustration: Anita Allemann.

Eine gesundheitsfördernde Schulkultur



Hefteinträge zur Wut, die im Unterricht bei der Umsetzung von «Gemeinsam(es) Lernen mit Gefühl» entstanden sind. Foto: Schule Killwangen.

«gesund und zwäg i de schuel». Die Schule Killwangen will mit dem Programm MindMatters die psychische Gesundheit in die Schulkultur integrieren. Sie schliesst damit an die bisherige Schulentwicklung und bestehende pädagogische Grundhaltung an.

Die Schule Killwangen verfolgt seit Längerem eine breite Palette von Ansätzen, Angeboten und Aktivitäten, um die psychische Gesundheit an der Schule zu fördern, wie auch eine Standortbestimmung im Jahr 2019 zeigte. Dennoch wollte die Arbeitsgruppe Schulkultur das Bestehende weiterentwickeln und dabei neue Perspektiven einbeziehen. Im Herbst 2019 ist die Schule deshalb ins MindMatters Basismodul «Gemeinsam(es) Lernen mit Gefühl» eingestiegen. Damit werden die sozial-emotionalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gefördert.

Verschiedene Sichtweisen zusammenbringen

In der Arbeitsgruppe Schulkultur sind Lehrpersonen aus allen Stufen vertreten sowie die Schulsozialarbeiterin, die Heilpädagogin und der Schulleiter. Dadurch kommen verschiedene Sichtweisen, Kom-

petenzen und Erfahrungen zusammen. Bei der Umsetzung von MindMatters ist zum Beispiel die Erfahrung der Schulsozialarbeiterin bei der Planung und Umsetzung von Projekten und ihr Wissen im Bereich der psychischen Gesundheit von Schülerinnen und Schülern eine grosse Hilfe. Esther Frei ist als Lehrerin Mitglied der Arbeitsgruppe und findet es wichtig, bei Entwicklungsprojekten alle Lehrpersonen im Boot zu haben: «Wir arbeiten an einer pädagogischen und menschlichen Grundhaltung, um die Anliegen dieser Weiterbildung in den Schulalltag zu integrieren. So wird auch die Umsetzung von neuen Impulsen nicht als Zusatzbelastung empfunden.»

Vorhandene Ressourcen und Strukturen nutzen

Der Schulleiter Urs Bolliger will Entwicklungsprozesse so gestalten, dass die Beteiligten den Aufwand bewältigen können und gesund bleiben: «Die Einführung des Lehrplans kann mit den anderen Entwicklungsvorhaben der Schule verknüpft werden. Wir nutzen die bereits vorhandenen Strukturen und Ressourcen und entlasten damit die Lehrpersonen.» Die Schule Killwangen hat sich vor Jahren für

den Schwerpunkt Schulkultur entschieden und setzt mit MindMatters diesen Weg fort.

Unterstützung und Freiraum bei der Umsetzung

Im Schuljahr 2020/21 begannen alle Lehrpersonen mit der praktischen Umsetzung von MindMatters. Zur Einführung der verschiedenen Module macht die Arbeitsgruppe im Kollegium jeweils einen Input mit anschließender Diskussion. Danach bereitet sie das Material so auf, dass die Praxisbeispiele und Planungsvorlagen für alle einfach einsetzbar sind. Nach der Umsetzung in allen Klassen werden die Erfahrungen im Kollegium ausgewertet. Beate Freiermuth, Mitglied der Arbeitsgruppe, erprobt manchmal gewisse Vorhaben in ihrer Klasse im Zyklus 2 bereits vor dem Input im Kollegium. Dadurch kann sie Stolpersteine erkennen, Schwierigkeiten vorwegnehmen und so die Umsetzung für die anderen Lehrpersonen unterstützen. Die Umsetzungsvorschläge und Anregungen der Arbeitsgruppe sind als Angebote und Entlastung gedacht. Grundsätzlich ist aber jede Lehrperson frei, wie sie die verschiedenen Vorhaben angeht.

Caroline Witschard, Beratungsstelle Gesundheitsbildung und Prävention, Kantonales Programm Gesundheitsfördernde Schulen Aargau

MindMatters

Das Programm zur Förderung der psychischen Gesundheit an der Schule ist an den Lehrplan 21 angepasst. Es fördert durch unterschiedliche Zugänge die überfachlichen Kompetenzen und damit die psychische Gesundheit von Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen. MindMatters unterstützt die Qualitäts- und die Schulentwicklung. Die Teilnahme an den Weiterbildungsmodulen ist für Schulteams im Kanton Aargau kostenlos. Die nächsten Kurse finden ab Oktober statt.

► Informationen und Anmeldung:
www.ag.ch/ggesundundzwaeg →
Psychische Gesundheit → MindMatters